

Hospiz zieht für ein Jahr ins Henriettenstift

Einrichtung für Schwerkranke in Groß-Buchholz wird umgebaut und erweitert

Von Gabi Stief

Groß-Buchholz/Südstadt. Das Uhlhorn Hospiz in Groß-Buchholz ist umgezogen. Seit Mitte Mai ist das Henriettenstift in der Marienstraße das neue Zuhause der schwerkranken Bewohner und der Belegschaft – das allerdings nur vorübergehend. Um dem Lärm durch die Bauarbeiten in den nächsten Monaten zu entgehen, habe man einen Unterschlupf für etwa ein Jahr gesucht und gefunden, hat Hospizleiterin Gabriele Kahl jetzt mitgeteilt.

Am alten Standort sind bereits die Bagger und Handwerker im

Einsatz. Das Uhlhorn Hospiz bekommt nicht nur zwei weitere Familienzimmer. Im kommenden Jahr soll darüber hinaus in direkter Nachbarschaft das erste Tageshospiz in der Region Hannover mit sechs Ruhezimmern und einem großen Aufenthaltsraum eröffnet werden. Es wird Platz für sechs Bewohner bieten, die tagsüber professionell versorgt werden, jedoch abends – anders als im bestehenden Hospiz nebenan – wieder nach Hause zurückkehren. Rund 3 Millionen Euro investiert das Diakonievernehmen Diakovere in das Projekt, das eine noch bestehende

Lücke im dichten Palliativversorgungsnetz in Hannover schließen wird.

Im Henriettenstift ist den neuen Mitbewohnern auf Zeit eine eigene Station auf der vierten Etage eingerichtet worden. Mit antiken Möbeln, die die Diakonissinnen gestiftet haben, und liebevoll gestalteten Aufenthaltsbereichen wurde versucht, dort eine freundliche, familiäre Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Schwerkranken und ihre Angehörigen wohlfühlen. „Wir sind dankbar, hier im Henriettenstift gut aufgehoben zu sein“, betonte Leiterin Kahl.



Das Uhlhorn Hospiz vergrößert sich in den kommenden Monaten.

FOTO: CHRISTIAN BEHRENS (ARCHIV)